

Bürgerinitiative kämpft weiter gegen Kiesabbau in Crossen- Ahlendorf

Die Bürgerinitiative „Kiesabbau Ahlendorf“ gibt ihre Bemühungen gegen einen solchen nicht auf. Am Donnerstagabend wird zu einem Treffen auf dem Kirchplatz in Crossen eingeladen.

24. April 2019 / 02:58 Uhr



Jürgen Fuchs von der Bürgerinitiative gegen Kiesabbau in Ahlendorf hat seinen Protest gut sichtbar an seiner Hauswand in Ahlendorf angebracht. Foto: Jürgen Fuchs

Crossen/Ahlendorf. „Die Bürger sind dagegen, der Bürgermeister und die Verwaltung dafür“, so die Einschätzung von Wolfgang Maruschky. Nach Meinung der BI bringe der geplante Kiesabbau für die Region aber nur Nachteile: Zerstörung der Elsteraue in natureller, ökologischer und landschaftlicher Hinsicht, ein massiver Eingriff in die Pflanzen- und Tierwelt, eine dauerhafte Belastung durch LKW-Verkehr, der den Kies abfährt. „Die Steuern werden im Übrigen am Stammsitz in Baden Württemberg gezahlt, also gibt es auch keine finanziellen Vorteile für die Region“, so die BI.

Dass in Ahlendorf nur dreieinhalb Jahre abgebaut werden soll, mögen die Mitglieder der Bürgerinitiative auch nicht so recht glauben: „Beim Scoping-Termin war noch von zehn Jahren Abbau und Erschließung die Rede, jetzt sind es 3,5 Jahre – in Wirklichkeit werden es 20 Jahre und mehr werden, da die gesamte Elsteraue vom Sachsenberg bis zum Floßhaus

Kiesrohstoffe aufweist, es wird eine einzige große Kiesgrube entstehen.“

Anzeige

Daher sei es für den Bürger überhaupt nicht zu verstehen, warum die Politiker solch eine Haltung einnehmen: „Man tut nichts im Sinne konkreter Untersuchungen und Analysen um entsprechende Argumente dagegen zu finden.“ Der Gemeinderat von Crossen hatte jüngst beschlossen, für die Stellungnahme der Gemeinde zum derzeit laufenden Raumordnungsverfahren für die geplante Kiessandlagerstätte in Ahlendorf keinen Sachverständigen zu engagieren. Die beim ersten Scoping-Termin vorgebrachten Bedenken seien seitens des Unternehmens LZR-Baur-Beton in einem 600-Seiten starken Gutachten entkräftet worden. Daher wird auch einer Stellungnahme der Gemeinde keine große Tragkraft bescheinigt. Die Verwaltung wird die Erarbeitung nun selbst erledigen, besorgte Bürger könnten ihre Bedenken hier auch mit anbringen.

BI-Mitglied Jürgen Fuchs macht seinen Protest gegen den Kiesabbau auch mit zwei großen Plakaten an seinem Hof in Ahlendorf sichtbar (siehe Bild). Zur letzten Gemeinderatssitzung in Crossen überreichte er den Mitgliedern und Bürgermeister Uwe Berndt (Die Linke) zudem ein Schreiben, in dem er eigene Berechnungen zu erwartenden ökologischen Defiziten aufmacht. Die beliefen sich seiner Meinung nach auf „mindestens 30 Millionen Euro jährlich über Jahrzehnte hinweg.“

Zum Treffen der BI Kiesabbau am Donnerstag, 17.30 Uhr, auf dem Kirchplatz in Crossen sind alle Bürger willkommen

Susann Grunert / 24.04.19

ZoR0162641781